

	<p>Objekt: Jaspispokal aus dem Lüneburger Ratssilber</p> <p>Museum: Kunstgewerbemuseum Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424301 kgm@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: 1874,376</p>
--	---

Beschreibung

Nodus, Löwenfüße, Laubwerkfriese und Bügel gegossen. Fuß aus einzelnen Blechen montiert. Wölbung und Deckel unvergoldet. –

Beschädigungen am Blattkranz des Fußes und am Schaft. Arm des Ritters mit der Lanze fehlt. Email (transluzid grün) des Hügels nur in Resten erhalten.

Auf dem Deckelrand zweiteilige Inschrift: "Dit clenade heft de hochgeborne Forste h(err)n Frederick to brunswigk vn(d) Ivneborgh hertoge zeligen hertogen berndes sone dem rade to Ivneborgh gegeben anno d(o)m(ini) m° CCCCLXXII." Als Bekrönung ein Ritter, der das emaillierte Wappen Herzog Friedrichs von Braunschweig-Lüneburg hält.

Die Kämmergerechnungen berichten 1473 von einer Zahlung an den Goldschmied Hinrick Sommer: "22 m 4 ½ s hinrick Sommer vor dat deck to makende vp dat clenade dat vnse gnedige here hertoge vredecker dem rade heft ghegeuen." Der Pokal besaß also ursprünglich keinen oder einen andersartigen Deckel. Sommer könnte den Pokal auch nur umgearbeitet haben. In formaler Hinsicht spräche dafür besonders der hohe, im Vergleich zum zierlichen Schaft überlastig erscheinende Gefäßkörper.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber, getrieben, gegossen und vergoldet. Email. Jaspis mit Amethyst- und hellen Achatanteilen
Maße:	Höhe x Durchmesser: 39 x 16 cm; Gewicht: 1554 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	Vor 1474
	wer	Hinrik Sommer (Silberschmied)

wo Lüneburg